



► Nr. VO/2013/00958
öffentlich

Lübeck, 10.10.2013

Bericht

Bereiche:

3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Bearbeitung: Andreas Fey (E-Mail: andreas.fey@luebeck.de Telefon: 122-3950)

Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenpaketes für den Klimaschutz in Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
30.10.2013	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
04.11.2013	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
11.11.2013	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
19.11.2013	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
21.11.2013	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.11.2013	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Das Klimaschutzkonzept der Hansestadt Lübeck wurde von der Bürgerschaft als Handlungsleitfaden für die Stadtverwaltung am 25.11.2010, TOP 13.16, Drs.-Nr. 835 beschlossen.

Mit dem „Maßnahmenpaket für den Klimaschutz in Lübeck“ wurde das Klimaschutzkonzept präzisiert und durch die Bürgerschaft mit dem Beschluss am 26.01.2012 (TOP 13.9, Drs.-Nr. 527 Austauschblatt und 580) für die Jahre 2012 bis 2015 verbindlich gemacht.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:

Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja
Nein

Begründung:

Belange sind nicht berührt

Die Maßnahme ist:

neu
freiwillig
vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Bericht:

Siehe Anlage 1

Anlagen :

Senator/in Bernd Möller

Zwischenbericht

Anlass

Das Integrierte Rahmenkonzept Klimaschutz in Lübeck wurde von der Bürgerschaft als Handlungsleitfaden für die Stadtverwaltung am 25.11.2010, TOP 13.16, Drs.-Nr. 835 beschlossen.

Mit dem „Maßnahmenpaket für den Klimaschutz in Lübeck“ wurde das Klimaschutzkonzept präzisiert und durch die Bürgerschaft mit dem Beschluss am 26.01.2012 (TOP 13.9, Drs.-Nr. 527 Austauschblatt und 580) für die Jahre 2012 bis 2015 verbindlich gemacht. Die Klimaschutzleitstelle legt nach Ablauf der ersten Hälfte der Maßnahmenlaufzeit hiermit den Zwischenbericht vor.

1. Organisation des Klimaschutzes in Lübeck

Die Bewältigung der Herausforderungen des Klimaschutzes und des Klimawandels ist eine kommunale Aufgabe und findet in verschiedenen Aufgabenbereichen des Fachbereiches Umwelt-, Sicherheit und Ordnung statt. Die Sicherstellung der Luft- und Gewässerreinigung trägt ebenso zum Klimaschutz bei, wie die Wahrnehmung der Baumschutzaufgaben, das Ausgleichsmanagement, die Deponie- und Klärgasverwertung und die naturnahe Waldentwicklung. Aufgrund des starken wechselseitigen Bezugs zwischen den Querschnittsaufgaben des Klimaschutzes und den fachbezogenen Aufgaben des Fachbereiches Umwelt, Sicherheit und Ordnung wurde die Klimaschutzleitstelle organisatorisch in die Abteilung Vorsorge und Zukunftsplanung des Bereiches Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz eingegliedert.

1.1 Klimaschutzleitstelle

Die Klimaschutzleitstelle der Hansestadt Lübeck wurde ab dem 01. März 2011 wiederbesetzt. Der Stelleninhaber übernimmt die Aufgabe der Umsetzung und – sofern erforderlich – der Fortschreibung des Konzeptes „Klimaschutz in Lübeck – Integriertes Rahmenkonzept“. Dabei waren Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Klimaschutzleitstelle wird in den kommenden Jahren darin bestehen, die verwaltungsinternen Handlungsfelder und Abläufe im Sinne des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel zu optimieren.

Dazu gehören insbesondere folgende Leistungen:

- Umsetzung des in der Erstellung befindlichen Wärmeversorgungskonzeptes in Kooperation mit den Stadtwerken Lübeck und weiteren Akteuren
- Implementierung des Klimaschutzes in strategische städtische Planungen und Bauleitplanverfahren
- Begleitung von Stadtsanierungsprojekten
- Mitarbeit am thematischen Landschaftsplan „Klimawandel in Lübeck“
- Durchführung von Klimaschutzaktionen (Earth Hour, Stadtradeln etc.) und des Klimaforums
- Förderung des Klimaschutzes in der Beschaffung
- Herstellung der für die beschriebenen Projekte erforderlichen Vernetzung außerhalb der Verwaltung, wie z. B. Metropolregion Hamburg, Klimapakt Schleswig-Holstein, Klima Pro Lübeck etc.

1.2 Klimaschutzmanager/in

Zur Umsetzung des Maßnahmenpaketes wurde, gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 25.11.2010 (s. o.), am 15. Februar 2012 mit Fördermitteln des Bundes (95%ige Förderung) eine sogenannte Klimaschutzmanagerin für drei Jahre eingestellt. Seit dem 01.08.2012 ist die Stelle allerdings wieder unbesetzt, da die Stelleninhaberin sich erfolgreich auf eine andere Stelle beworben hatte. Die Fördermittel des Bundes für diese Stelle sind weiterhin noch vorhanden, deshalb läuft derzeit ein Wiederbesetzungsverfahren. Solange die Wiederbesetzung der Stelle nicht erfolgt, können nur Teile der im Maßnahmenpaket beschriebenen Maßnahmen und Projekte, die sich mit verschiedenen programmatischen Ansätzen an die gesamte Lübecker Bevölkerung und die Wirtschaft wenden, umgesetzt werden.

Projekte und Maßnahmen, die bei einer Nichtbesetzung der Klimaschutzmanagement-Stelle nicht oder sehr verzögert erfolgen können, sind u. a. Folgende:

- Schärfung des Umweltbewusstseins am Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung
- Mitarbeit im Unternehmensbündnis „Zero Emission Park Genin“
- Mitarbeit beim Projekt foodRegio der Nahrungsmittelindustrie
- Initiierung und Mitwirkung bei der Kampagne „Klimafreundliches Hotel“ und eines Zertifizierungssystems für die Wirtschaft (z. B. Ökoprofit)
- Einwerbung von Fördermitteln
- Öffentlichkeitsarbeit.

Weiteres Vorgehen:

Eine Fortsetzung der Umsetzung der oben genannten Projekte und Maßnahmen wird nach der Wiederbesetzung der Stelle des/der Klimaschutzmanager/in erfolgen.

2. Umsetzung der einzelnen Projekte

Die Maßnahmen und Projekte werden im Maßnahmenpaket unter folgenden Themenschwerpunkten zusammengefasst:

- 2.1 Projekte für kommunale Einrichtungen
- 2.2 Projekte für Wirtschaftsunternehmen
- 2.3 Projekte für Private Haushalte
- 2.4 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

2.1 Projekte für kommunale Einrichtungen

Projekt 2.1.1: Solaranlagen auf kommunalen Dächern

Im Rahmen des Maßnahmenpaketes war es geplant, mindestens ein weiteres kommunales Dach mit einer solartechnischen Anlage zur Erzeugung regenerativer Energie zu nutzen. Die Umsetzung sollte mit der Ermittlung einer geeigneten Dachfläche 2013 beginnen.

Diese Maßnahme ist auf einem städtischen Dach noch nicht erfolgt. Allerdings weihte die Musik- und Kongresshalle Lübeck (MUK) am 18. Juni 2013 ihrerseits eine neue Photovoltaik-Anlage ein. Die Anlage auf dem Dach der MUK besteht aus knapp 170 Modulen. Ihre Leistung entspricht dem Jahresverbrauch von 10 Vier-Personen-Haushalten - rein rechnerisch kann damit die Beleuchtung des großen Konzertsaaes vollständig gedeckt werden. Die Anlage wurde in Kooperation mit den Stadtwerken Lübeck nach intensiver Vorbereitung und Einbindung der Hansestadt Lübeck errichtet. Die Investitionen hierfür liegen bei rund 55.000 Euro.

Status:

Die Installation von PV-Anlagen auf **städtischen** Dachflächen musste aufgrund fehlender personeller Ressourcen bislang zurückgestellt werden.

Weiteres Vorgehen:

Das Gebäudemanagement der HL sollte unter Mitwirkung der Klimaschutzleitstelle und mit Einbeziehung der Stadtbildpflege kurzfristig ein geeignetes Dach eines städtischen Gebäudes für die Errichtung einer Solaranlage identifizieren.

Projekt 2.1.2: Schärfung des Umweltbewusstseins am Arbeitsplatz in der kommunalen Verwaltung

Ziel und Zweck dieses Projektes ist die Schärfung des Umweltbewusstseins in der kommunalen Verwaltung durch Fortbildung und Aufklärung sowie die Erstellung eines Konzeptes zum umweltbewussten Verhalten am Arbeitsplatz unter Einbindung des Energiemanagements der Hansestadt Lübeck. Die Schärfung des Umweltbewusstseins am Arbeitsplatz und die Motivation zu einer klimafreundlicheren Mobilität sollen zu finanziellen Einsparungen und einer deutlichen CO₂-Reduktion in der städtischen Verwaltung führen und damit zum Vorbild für weitere Lebensbereiche werden.

Wichtige Handlungsfelder sind das Raumklima, Bürogeräte, Beleuchtung, Papierverbrauch, Abfallvermeidung, Wasser und Abwasser, Mobilität und Konsum / Ernährung.

Status:

Die Maßnahmen mussten gegenüber anderen Projekten zurückgestellt werden, da die Klimaschutzleitstelle, durch die ausgebliebene Wiederbesetzung des Klimamanagements, nicht über ausreichende personelle Ressourcen verfügt.

Weiteres Vorgehen:

Die Umsetzung dieser Maßnahme wird nach der Wiederbesetzung der Stelle der/des Klimaschutzmanagers/in angeschoben.

Projekt 2.1.3: Umweltfreundliche Beschaffung

In diesem Projekt war die Aktualisierung und Neufassung der am 05.07.1999 in Kraft getretenen „Dienstanweisung zur Berücksichtigung des Umweltschutzes und umweltfreundlichen Beschaffung in der Hansestadt Lübeck“ geplant. Das allgemeine Ziel lautet, beim Einkauf der Produkte und Dienstleistungen auf deren Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zu achten und diese Gesichtspunkte als Mindest- oder Zuschlagskriterien in Ausschreibungen aufzunehmen.

Eine neue Vergabeordnung, in der auch diese Belange Berücksichtigung finden sollen, ist zurzeit in Arbeit. Mit dessen Veröffentlichung kann auf eine eigene Dienstanweisung verzichtet werden.

Neue Impulse können dabei evtl. durch die Landesverwaltung M-V entstehen, da diese gerade einen umweltfreundlichen E-Shop erarbeitet, von dem evtl. Inhalte bzw. das Konzept übernommen werden könnte. Grundsätzlich wäre aber ein Abstimmungsgespräch noch in der zweiten Jahreshälfte 2013 mit allen Beteiligten bei der Hansestadt Lübeck durchzuführen.

Ein weiterer Impuls kann von der im November 2011 erfolgten Zertifizierung der Hansestadt Lübeck als „Fairtrade-Stadt“ ausgehen, da diese für die Einhaltung von internationalen Umwelt- und Sozialstandards steht.

Bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen für Strom und Wärme in den städtischen Gebäuden kann auf die Verbrauchsdaten des Energiemanagements zurückgegriffen werden.

Bezüglich der Beschaffung energiesparender Geräte werden Energiemanagement und Klimaschutzleitstelle bei Bedarf zusammenarbeiten.

Status:

Die Klimaschutzleitstelle bringt die erforderlichen Regelungen zu einer umweltfreundlichen Beschaffung in das Verfahren zur neuen Vergabeordnung für die Hansestadt Lübeck ein.

Projekt 2.1.4: Klimaschutz an Schulen

In ihrer eigenen Schule sollen Schüler Probleme des Klimawandels erforschen, Strategien zum Klimaschutz erarbeiten und Maßnahmen vorschlagen. Ziel des Projektes ist die Erstellung schuleigener Klimaschutzpläne.

Mit dem Bereich Schule und Sport wurde vereinbart, je ein Förderzentrum, eine Berufsbildende Schule und 4 Schulen je Schulform, also insgesamt 14 Schulen, in das Projekt einzubeziehen. Vor der endgültigen Festlegung auf die Projekt-Schulen wird mit dem Energiemanagement die tatsächlich vorliegende Datenbasis und ggf. deren Aufbereitung für die Nutzung im Projekt geklärt werden.

Einige Lübecker Schulen sind im „Klimaschutz“ und im erweiterten Themenfeld „Nachhaltige Entwicklung“ bereits aktiv, zudem existiert eine Vielzahl von Angeboten unterschiedlicher Anbieter, diese Themen in Schulen in Form von Projekten oder durch Integration in den Fachunterricht einzubringen. Einige Unternehmen und Verbände bieten Kooperationen mit Schulen in den genannten Themenbereichen an. Um das Erfahrungswissen der bereits aktiven Akteure sowie die Angebote diverser Projektträger sowie Unternehmen / Verbände möglichst effizient zu nutzen, wurde durch die Klimaschutzleitstelle das Netzwerk „Klimaschutz an Schulen“ gebildet.

Ziele der Arbeit dieses seit 2012 alle 3 Monate treffenden Netzwerkes sind u. a. Hilfe bei der Umsetzung von Projekten zu den Themen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Klimaschutz an Schulen“ sowie Information und Vernetzung der verschiedensten Akteure.

Akteure in diesem Netzwerk sind das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein, die Kreisfachberaterin „Zukunftsschule Schleswig-Holstein“ für die Hansestadt Lübeck, der BUND, Sparkasse zu Lübeck, Stadtwerke Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck, FH Lübeck („Juniorcampus – Wissen wie es läuft“), Bereich Schule & Sport und Investitionsbank Schleswig-Holstein / Energieagentur u. v. a. m.

Die oben beschriebenen Ziele des Netzwerkes konnten exemplarisch umgesetzt werden und es gab eine Reihe von Veranstaltungen, die die Klimaschutzaktivitäten an den Schulen befördern. Dazu gehörten z. B. die Wettbewerbe „Future Energy Award“ und „Klima und Co“.

Dabei ist z. B. die Baltic-Schule eine „Klima-Partnerschaft“ mit den Stadtwerken Lübeck mit dem Ziel eingegangen, bis 2015 den Energieverbrauch der Schule zu senken. Um die Schüler dauerhaft zur Projektarbeit motivieren zu können, wird ein Teil der durch die Investition eines Preisgeldes in Klimaschutzmaßnahmen eingesparten Kosten an die Schule zurückfließen, der wiederum für Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur energetischen Sanierung der Schulen eingesetzt werden kann (Fifty-Fifty-Modell).

Auch in der Schule Katharineum entstehen Projekte zur Einsparung von CO₂. (z.B. Erarbeitung eines Klimaschutzfahrplans).

Im Rahmen der ZukunftsWerkStadt wurde an der Oberschule zum Dom ein Jugendforum durchgeführt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen in konkrete Projekte umsetzten um diese als Schulprojekte (z. B. BikeSharing) weiter zu verfolgen.

Status:

Das Netzwerk wurde aufgebaut. Einige Schulen sind bereits erfolgreich auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung und des Klimaschutzes.

2.2. Projekte für Wirtschaftsunternehmen

Für die CO₂-Minderung im Wirtschaftsbereich ist es sinnvoll, besonders die Energie-Großverbraucher zu ermitteln und anzusprechen. Hierzu dienen die im Folgenden genannten Projekte sowie weitere neue Initiativen gemeinsam mit Großverbrauchern.

Projekt 2.2.1: Tourismus und klimafreundliches Hotel

Im Rahmen dieses Projektes hat die Klimaschutzleitstelle Kontakt zu den verschiedenen tourismusrelevanten Akteuren aufgenommen und zu den Themenfeldern Gebäudesanierung und Fördermittel, Energieeinsparung im Klimafreundlichen Hotel, Autofahrer und öffentliche Verkehrsmittel sowie Solar-Duschen informiert und beraten.

Gemeinsam mit der IHK Lübeck und der Initiative Klima Pro Lübeck führte die Klimaschutzleitstelle Anfang diesen Jahres eine Fachveranstaltung zum Thema „Energieeffizientes und klimafreundliches Hotel“ durch. Im Ergebnis war leider allerdings ein nur verhaltenes Interesse der Unterkunftsanbieter für Energieeffizienzmaßnahmen zu spüren.

In Abstimmung mit der Klimaschutzleitstelle entstand im Februar d. J. an der Fachhochschule Lübeck eine Diplomarbeit mit dem Titel „Analyse der tourismusbedingten CO₂-Emissionen in der Hansestadt Lübeck mit dem Fokus auf Verkehr“. Ziel der Untersuchung war die Identifizierung der emissionsärmsten Anreisevariante. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Treibhausgasemissionen um über 700 t CO₂ pro Jahr gesenkt werden könnten, wenn es gelänge, 5% mehr Urlauber aus Deutschland zu überzeugen, mit der Bahn statt dem PKW anzureisen.

Status:

Eine erste Veranstaltung ist in Kooperation mit dem Netzwerkpartner „Klima Pro Lübeck“ durchgeführt worden. Für die Auslotung der Chancen und Herausforderungen des Projektes „Klimafreundliches Hotel“ sowie die Entwicklung weiterer abgestimmter Maßnahmen ist ein Konzept erforderlich.

Zur weiteren Kommunikation mit der Tourismusbranche ist die Besetzung der Stelle des Klimaschutzmanagements erforderlich.

Weiteres Vorgehen:

Die Chancen und Herausforderungen eines klimafreundlichen und nachhaltigen Tourismus in Lübeck und Travemünde müssten aktueursgerecht konzeptionell auf Grundlage vorhandener Marktinformationen mit dem Ziel der Grundsensibilisierung der Tourismuswirtschaft in Lübeck dargestellt werden.

Die Motivation der Unterkunftsanbieter zu Energieeffizienzmaßnahmen und zur Zertifizierung sollte dadurch gesteigert werden, dass eine neutrale Marktübersicht und gutachterliche Prüfung vorhandener Label erstellt und diskutiert wird.

Zur Umsetzung dieser Maßnahme sollte die Stelle der/des KlimaschutzmanagerIn umgehend wiederbesetzt werden

Projekt 2.2.2: „Zero-Emission-Park“ (ZEP)

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat auf ihrer Sitzung am 16.07.2009 in ihrem Überweisungsauftrag an den Wirtschaftsausschuss der Hansestadt Lübeck beschlossen, „ein Projekt *Zero-Emission-Park* für Lübeck als Bestandteil des fortzusetzenden Agenda-21-Prozesses in Zusammenarbeit mit der IHK und Fachhochschule Lübeck, Stadtwerke Lübeck, Entsorgungsbetriebe Lübeck und Wirtschaftsförderung sowie zugehörigen Personal- und Betriebsräten und thematisch befassten Umweltorganisationen zu initiieren“. Die im Auftrag des Wirtschaftsausschusses gebildete Projektgruppe, der seit dem 11.03.2011 auch die Klimaschutzleitstelle angehört, hat Kontakt zum Gewerbeverein Genin, dem 80 Mitglieder aus dem Gewerbegebiet Genin angehören, aufgenommen, der auf seiner Mitgliederversammlung eine grundsätzliche Bereitschaft zur Mitwirkung beschlossen hat. Eines der hier abzuarbeitenden Felder kann das sog. Stoffstrommanagement sein. Hier geht es darum, Wege zu finden, die Verbräuche von Strom, Wärme, Wasser, und Betriebsstoffen sowie Erzeugung von Abfällen zu reduzieren. Vorangehen muss aber eine Potenzialanalyse als Grundlage der zu entwickelnden Maßnahmen. Daneben geht es im Projekt Zero-Emission auch um die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Erscheinungsbildes, die energetische Gebäudesanierung, die Verbesserung des Verkehrskonzeptes sowie das Angebot einer unternehmensnahen flexiblen Kinderbetreuung.

Eine Beantragung von Fördermitteln und eine Aufnahme in ein europaweites Projekt „Zero Emission Park“ wurde, mit negativem Ausgang, geprüft. Zeitgleich hat der Verein auf seiner Jahreshauptversammlung mit Unterstützung der Projektgruppe einen verbindlichen Beschluss über die Entwicklung zum nachhaltigen Gewerbegebiet herbeigeführt. Im Sommer 2012 wurde in Lübeck eine Veranstaltung zum Start der Projektdurchführung („Kick-Off“) durchgeführt, auf der die Handlungsfelder, die Arbeitsteams und die zeitliche Abfolge festgelegt wurden.

Nach Vorlage des entsprechenden Beschlusses und in enger Abstimmung mit dem Gewerbeverein, der Projektgruppe und der Klimaschutzleitstelle sollte die Klimaschutzmanagerin bei der Koordinierung des eingeleiteten Prozesses mitwirken mit dem Ziel, die CO₂-Einsparvorgaben des Klimaschutzkonzeptes in diesem ausgewählten Gewerbegebiet zu erreichen.

Status:

Aufgrund der bisher nicht erfolgten Wiederbesetzung der Stelle des Klimaschutzmanagements konnte diese Maßnahme nicht weiter begleitet werden.

Weiteres Vorgehen:

Bei der Umsetzung dieser Maßnahme wird nach der Wiederbesetzung der/die Klimaschutzmanager/in mitwirken.

Projekt 2.2.3: foodRegio

Die Ernährungswirtschaft gehört in Lübeck, neben der Hafenvirtschaft und dem Tourismus, ebenfalls zu den wirtschaftlich stärksten Branchen. Mit einem jährlichen Umsatz von über 550 Mio. Euro und mit 4.500 Beschäftigten hat die Ernährungsindustrie (u.a. Niederegger, Schwartauer Werke, Brüggen und Campbells) einen hohen Stellenwert. In der Initiative foodRegio (www.foodregio.de) haben sich 37 Firmen aus dem Raum Lübeck zu einem gemeinsamen Engagement und einem Kompetenznetzwerk zusammengeschlossen. Neben den Unternehmen bringen sich sowohl wissenschaftliche Einrichtungen wie die Fachhochschule Lübeck, die Fraunhofer Einrichtung für Marine Biotechnologie oder das ttz Bremerhaven, als auch die IHK zu Lübeck sowie die Wirtschaftsförderung in Lübeck und Ostholstein tatkräftig in foodRegio ein.

foodRegio zeigt auch Flagge im Energiemanagement und in der Reststoffverwertung. Besonderes Augenmerk gilt dem Energieeinsatz, der im Produktionsprozess ein maßgeblicher Kostenfaktor ist. So hat sich foodRegio im Rahmen des Projekts „Energiemanagement“ bereits die energetische Bilanzierung von verfahrenstechnischen Prozessen in der Lebensmittelindustrie vorgenommen und dabei mit den durch Effizienzsteigerung gesparten Kosten aller beteiligten Unternehmen Einsparungen erzielt, mit dem heute 100 Einfamilienhäuser ein Jahr lang mit Energie versorgt werden könnten.

Um auf diesem Wege weitere Fortschritte umzusetzen, sollte die Klimaschutzmanagerin als Lotse für den Klimaschutz in diesem Netzwerk mitarbeiten.

Status:

Aufgrund der bisher nicht erfolgten Wiederbesetzung der Stelle des Klimaschutzmanagements konnte diese Maßnahmen nicht weiter begleitet werden.

Weiteres Vorgehen:

Bei der Umsetzung dieser Maßnahme wird sich der/die Klimaschutzmanager/in einbringen.

2.3 Projekte für Private Haushalte

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist eine positive und tiefgreifende Verankerung des Themas in der Bevölkerung notwendig. Um einzelnen Aktionen und Veranstaltungen zum Klimaschutz einen Wiedererkennungseffekt zu verleihen, sollte die Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit einem „Label“ grundlegend entwickelt werden und bereits vorhandene und durchgeführte Maßnahmen einbeziehen. Daher sieht das Klimaschutzkonzept Lübecks zentrale Aufgaben eines Klimaschutzmanagements in der Koordinierung der Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, in der Erstellung eines Labels sowie der Bündelung vorhandener Ansätze als auch der Nutzung von Synergieeffekten.

Projekt 2.3.1: Kampagne „Persönlicher Fußabdruck“ von Privathaushalten zur Sensibilisierung der Bevölkerung

Diese Kampagne soll unter Einbeziehung von vorhandenen Fußabdruck-Bilanz-Rechnern im Internet (z. B. von Klimaktiv) durchgeführt werden.

Mit Hilfe einer Offline-Version wurde der CO₂-Rechner bei den verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten mehrfach präsentiert:

- Tag der Mobilität September 2012
- Tag der Wissenschaft Oktober 2012
- Soziale Stadt Buntekuh Januar 2013
- 2. Zukunftsforum April 2013
- Museum für Natur und Umwelt 27.04. – 27.10.13.

Status:

Maßnahme wurde mehrfach umgesetzt. Weitere Maßnahmen folgen.

Weiteres Vorgehen:

Die Umsetzung dieser Maßnahme wird nach der Wiederbesetzung der Stelle der/des Klimaschutzmanagers/in fortgesetzt.

Projekt 2.3.2: Öffentlichkeitsarbeit mit Unterstützung der Kampagne „Haus sanieren-profitieren“ der DBU sowie des Klimapaktes Schleswig-Holstein für mehr freiwilligen Klimaschutz beim Bauen & Wohnen

Die gesamten CO₂-Emissionen der Privathaushalte in Lübeck betragen 562.320 t / a, wobei der größte Teil auf (77 %) die Raumwärmeerzeugung entfällt. Um bis zum Jahr 2015 eine mindestens 10 %-ige Senkung der CO₂-Emissionen zu erreichen, gilt es besonders auf diesem Feld aktiv zu werden. Das Lübecker Klimaschutzkonzept richtet seinen Fokus besonders auf die umfassende Verbesserung der Heizungsanlagen und der Wärmedämmung für Wohngebäude, die vor 1979 errichtet wurden. Diese Maßnahmen sind grundsätzlich auch aus wirtschaftlicher Sicht für den Hauseigentümer sinnvoll.

"Haus sanieren - profitieren!" ist eine von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Handwerk geförderte Kampagne. Damit stehen privaten Hauseigentümern kostenlose Energiechecks zur Verfügung, die laut DBU zu Sanierungen in Höhe von durchschnittlich 24.000 Euro pro Haushalt führen.

Die Hansestadt Lübeck (Klimaschutzleitstelle) ist Regionalpartner der DBU und macht in dieser Eigenschaft Werbung für den kostenlosen Energiecheck.

Gemeinsam mit Haus + Grund Lübeck und der Investitionsbank S-H informierte die Klimaschutzleitstelle der Hansestadt Lübeck am 26.09.2012 im Rathaus über das seit Mai 2012 existierende Landesprogramm zur Zuschussfinanzierung von energetischen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Privatgebäudebereich.

Damit die Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Lübeck sich einen Überblick darüber verschaffen können, ob sich für ihr Haus oder ihre Wohnung eine Investition in Wärmedämmung, Wärmeschutzfenster oder eine neue Heizungsanlage lohnt, hat die Hansestadt Lübeck, gemeinsam mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein, die die Erstellung und den Druck finanzierte, Anfang Oktober 2012 einen Heizspiegel herausgegeben.

Am 07.11.2012 fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung mit Ausstellern im Rahmen der Modernisierungskampagne in der Handwerkskammer statt, zu der die Hansestadt Lübeck gemeinsam mit der ZEBAU GmbH eingeladen hat.

Die Klimaschutzleitstelle hat zur Optimierung der Wärmeausnutzung der privaten Haushalte ein vom Bundesministerium für Umwelt aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördertes Wärmenutzungskonzept in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie werden Ende 2013 vorliegen und auf Umsetzung geprüft.

Status:

Maßnahme wurde umgesetzt. Weitere Maßnahmenvorschläge auf der Basis des Wärmenutzungskonzeptes werden folgen.

Weiteres Vorgehen:

Für eine tatsächliche Minderung des CO₂-Verbrauchs in privaten Haushalten wäre es erforderlich, ein kommunales Maßnahmenprogramm als Anreiz für eine energetische Gebäudesanierung aufzulegen. Dies kann eine Reihe von Maßnahmen enthalten, wie z. B. Festsetzung energetischer Standards im Gebäudebereich beim Verkauf des kommunalen Baulandes, Beratung und Information über Förderprogramme und Best-Practise-Beispiele. Als Ergänzung könnte auch ein Förderprogramm für die Finanzierung von Sanierung und Innovation im Gebäudebestand, in den Neubauten und in der Objektversorgung geprüft werden.

Projekt 2.3.3: Vermittlung der Bedeutung des Radverkehrs für Klimaschutz, Luftreinhaltung und Einsparung an Kohlendioxid

Als Mitglied des Klima-Bündnisses hat die Hansestadt Lübeck 2012 und 2013 an dem Projekt „Stadtradeln – unsere Stadt fährt Rad“ teilgenommen. Stadtradeln ist die vom Klima-Bündnis entwickelte Kampagne zur Europäischen Mobilitätswoche.

Ziele der Aktion sind Imageförderung der Fahrradnutzung, Vermittlung über die Bedeutung des Radverkehrs für Klimaschutz und Luftreinhaltung, Einsparung an Kohlendioxid (CO₂). Außerdem kann die Teilnahme am Projekt vermitteln, dass gemeinsames Radfahren Spaß und Freude machen.

In Lübeck wurden durch die Aktion innerhalb von 3 Wochen im August 2013 200.873 km gefahren und somit ideell oder tatsächlich 28,93 t CO₂ eingespart. Das entspricht einem CO₂-Ausstoß von etwa 240 Autos in einem Zeitraum von 3 Wochen.

Darüber hinaus führt die Klimaschutzleitstelle seit 2012, gemeinsam mit dem Stadtverkehr, Stattauto eG, ADFC und weiteren Akteuren jährlich im September den „Tag der Mobilität“ durch. Angeboten werden Informationen und Vorführungen zum Umweltverbund. Die Universität Lübeck stellte ein im Rahmen der ZukunftsWerkStadt „Für ein leises und klimafreundliches Lübeck“ entwickeltes interaktives Mobilitätsangebot („BikeWars“) vor.

Gemeinsam mit dem Bereich Stadtplanung werden Maßnahmen zur Steigerung der Nutzung des von der Hansestadt Lübeck angebotenen „Pendlerportals“ durchgeführt. Zur besseren Kommunikation wurde eine Postkarte entwickelt und auf dem „Tag der Mobilität“ vorgestellt.

Status:

Maßnahme wird, wie beschlossen, umgesetzt.

2.4 Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit

Projekt 2.4.1: Einrichtung eines Klimaforums

Das seit dem 09.10.2012 eingerichtete Klimaforum soll Aktivitäten und Organisationsabläufe darstellen, die die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch im Klimaschutz fördern können. Die Teilnehmer/innen informieren sich gegenseitig über aktuelle Aktivitäten, Erfolgsprojekte und Hemmnisse bezüglich Organisation, Einbindung von Akteuren und Finanzierung.

Zu den Mitgliedern des Klimaforums zählen u. a.:

- Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
- Klimaschutzleitstelle
- Handwerkskammer Lübeck
- IHK Lübeck
- DEHOGA Lübeck
- Wohnungsbaugesellschaften
- Stadtwerke Lübeck GmbH
- Entsorgungsbetriebe Lübeck
- Fachhochschule Lübeck
- Volkshochschule Lübeck
- Museum für Natur und Umwelt der Hansestadt Lübeck
- Verbraucherzentrale
- Gebäudemanagement der HL
- Lübeck Travemünde Marketing (LTM) GmbH

- Kurbetrieb Lübeck
- Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
- Koordinierungsbüro Wirtschaft Lübeck (KWL) GmbH
- Lübecker Hafengesellschaft (LHG) mbH
- Musik und Kongresshalle GmbH (MUK)
- Umweltverbände (z.B. AGU, BUND, EnergieTisch Lübeck e.V.)
- Nordelbische und andere Kirchen
- Interessierte Politik, z. B. Vorsitzender des Fachausschusses Umwelt, Sicherheit und Ordnung; umweltpolitische Sprecher der in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen.

Das Klimaforum hat sich in den zwei stattgefundenen Treffen mit folgenden Themen beschäftigt:

:

- Aktueller Stand der Maßnahmen und Projekte der Klimaschutzleitstelle
- Energetische Stadtsanierung am Beispiel Bergedorf Süd
- Landschaftsplan „Klimawandel in Lübeck“
- Klimaschutz im Rahmen der ZukunftsWerkStadt Lübeck. Welche Maßnahmen sind verwertbar und fließen in das Klimaschutzkonzept der Stadt ein?

Das Klimaforum einigte sich zur Unterstützung und Wiedererkennbarkeit der Lübecker Klimaschutzmaßnahmen auf ein Logo und es wurde ein halbjährlicher Tagungsrhythmus vereinbart. Zusätzlich sollten zur Etablierung des Klimaforums als einer örtlichen kontinuierlichen Institution in Belangen des Klimaschutzes und -wandels Maßnahmen getroffen werden, die eine klare Aufgabenstellung und Identifizierung der Kompetenzen darstellen, um zukünftig Doppeltätigkeiten zu vermeiden.

Status:

Maßnahme wird, wie beschlossen, umgesetzt.

Projekt 2.4.2 (Neu) Zukunftswerkstadt „Ein leises und klimafreundliches Lübeck“

Die Klimaschutzleitstelle der Hansestadt Lübeck hat sich mit einigen der oben beschriebenen Maßnahmen an der bis Juli 2013 durchgeführten ZukunftswerkStadt für ein leises und klimafreundliches Lübeck beteiligt. Während der Projektlaufzeit der ZukunftswerkStadt wurden zwei Klimaforen, die Stadtradel-Aktion 2012 sowie die Kampagne „Persönlicher Fußabdruck“ durchgeführt. Damit wurde durch die Klimaschutzleitstelle sichergestellt, dass die, während der im Rahmen der ZukunftswerkStadt (v. a. Zukunfts- und Jugendforen), erzielten Ergebnisse und Projektideen der Bürgerinnen und Bürger auch in die Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes der Hansestadt Lübeck einfließen können.